

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 25. Januar 1942

Nachlass Faulhaber 10021, S. 14-15

Stand: 29.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Sonntag, 25.1.42. 7.00 Uhr celebriert am Zimmer altar.

10.30 Uhr die beiden Dignitäre und Generalvicar: Wie das Priester jubiläum gefeiert werden soll. Sonntag, 19. Juli, und für die Geistlichen Donnerstag darauf rein innerkirchlich. Näheres später.

Vulpes: Nicht angerufen, hat sehr viel zu tun. 100.

Filius Verecorragio. Die Trauung doch lieber nicht im Haus wegen des Kommandeurs, sondern Dreifaltigkeitskirche. Der Wagen also für mich. Vorher in der Sakristei Versammlung.

// Seite 15

Schwester Reinholda: Ist vom Lagerdienst freigestellt bis auf weiteres. Wahrscheinlich fällt Sommersemester aus. Klage, daß im Nazareth heim den Kranken die Kommunion nicht gebracht wird. Will sich Bücherschrank machen lassen. Einmal über die Dreifaltigkeit sprechen. Nicht Wortgebete, sondern Ruhe in Gott. Der rechte Quietismus.

Irene: Stimmung sehr verschieden. Kommende Woche eine Besprechung hier.

Zwei Schwestern Calabrien: Maria Cristina und Urr [*Über der Zeile*: „aca“] a, vor Abreise nach Italien. Mußten leider warten und gingen eher weg. Über Feldseelsorge - grundsätzlich anerkannt, aber mancherorts Schwierigkeiten. ...

16.00 Uhr Thieme: Zeigte mir einen Gobellin, der nach Rosenheim kommt für 400 und auch sonst verlangt wurde. Warum sie zeigte? Will Papier und Füllfeder bestellen. Die Kleine war krank gewesen an Diphtherie? Will nach Gotha reisen. 200.

Taurivicus - die zweite <*Streicherin*>, Besprechung der „Tegernseer“ - dazwischen läutet -

Ferdinand: Heute früh, 2.30 Uhr, zu Fuß in die Klinik hinter dem Schneepflug - um 9.45 Uhr ist es vorüber, das Kind lebte eine Stunde, notgetauft gestorben. Nicht beim Oberarzt, sondern Stationsarzt. Es scheint Differenzen zu geben, die Hebamme sehr grob.